

Stationäre Suchthilfe

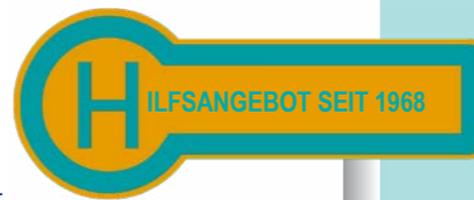
Im Jahre 1968 wurde die Abhängigkeit von Suchtmitteln (Alkohol, Medikamente, Drogen) als behandlungsbedürftige Erkrankung anerkannt. Seit dieser Zeit ist der Caritasverband Darmstadt im Bereich Suchthilfe aktiv.

Durch die gesetzliche Neuregelung war fachliche Unterstützung und Behandlung für Suchtkranke nun möglich geworden: Der damalige Caritasdirektor Matthias Knöpfle erkannte den Bedarf für Betroffene. Er nutzte die Chance, nach der Schließung der Bensheimer Kindererholungsstätte im „Schloß Falkenhof“ eine Suchtklinik zu gründen. Der Umbau zur Fachklinik für suchtkranke Männer begann noch im gleichen Jahr.

Lange Zeit standen Menschen mit Alkohol- bzw. Suchtproblemen am Rande der Gesellschaft, ohne Unterstützung und ohne spezielle Angebote. Unter der Klinikleitung des späteren Caritasdirektors Wilhelm Schulze begann „im Falkenhof“ am 01.04.1968 die erste Gruppenbehandlung. Wegen der großen Nachfrage wurden bald zwei weitere Gruppen eröffnet und insgesamt 35 suchtkranke Männer im stationären Setting behandelt. Schon vier Jahre später erfolgte ein Umbau und das heutige Hauptgebäude entstand.

Die Behandlung in der Klinik „Schloß Falkenhof“ zielte bereits in den frühen Jahren darauf ab, die suchtkranken Patienten wieder ins Erwerbsleben zu integrieren sowie mit ihnen persönliche und soziale Perspektiven zu entwickeln. Neben medizinischen Leistungen und sozialtherapeutischen Beratungen waren die Gruppen- und Einzeltherapien das Herzstück der Behandlung. Ergänzt wurden sie durch Arbeitstherapie, Sport, Ernährungs- und Kreativangebote sowie die Musiktherapie.

Heute können in der Fachklinik „Schloß Falkenhof“ bis zu 68 Patienten behandelt werden. Diese werden von ca. 50 Mitarbeitenden betreut.



Schloß Falkenhof



Bensheim Adaption Bergstraße



Fachklinik am Birkenweg

In Heppenheim wurde im Jahr 1997 eine Adaptionseinrichtung eröffnet. Seitdem wurden 1600 suchtkranke Patient*innen nach abgeschlossener stationärer Entwöhnungsbehandlung bei der Gestaltung des Lebensalltags und bei der künftigen Teilnahme am Erwerbsleben unterstützt. Um die steigenden Anfragen erfüllen zu können, wurde die Einrichtung 2008 um eine Etage des Klosters erweitert.

Schwerpunkte der Adaption sind die Integration in Arbeit über Praktika und Arbeitserprobungen. Hieraus ist in Heppenheim ein enger Zusammenhalt mit umliegenden Firmen gewachsen. Zudem können die Rehabilitand*innen im stationären Setting eine selbstständige Alltagsbewältigung erlernen. Viele der Patient*innen haben im Anschluss an die Behandlung noch keinen Wohnraum bzw. kein abstinentzförderndes Umfeld am früheren Wohnort gefunden. Deshalb mietete die Adaption 2010 ein Haus in Hambach an, um ein Wohnangebot vorzuhalten.

Seit 2005 ergänzt die Tagesrehabilitation „Am Birkenweg“ in Darmstadt das Behandlungsangebot. Vorteil dieser ganztagsambulanten Behandlung ist es, dass die Patient*innen in ihrer gewohnten Umgebung bzw. bei der Familie bleiben und dennoch täglich im schützenden Rahmen der Therapie erlernen können, mit ihrer Suchterkrankung umzugehen und an ihren Themen arbeiten zu können. Rund 90 Prozent suchten Hilfe wegen Alkoholproblemen, 5 Prozent wegen Medikamentenabhängigkeit und 5 Prozent wegen illegaler Drogen.

Mit diesem breiten stationären Angebot bietet der Caritasverband unterschiedliche Hilfeangebote unter einem Konzeptdach, um jede Person optimal auf dem Weg aus der Sucht zu begleiten.

Ruth Rotkegel

„...Es gibt viele, die den Weg in die zufriedene Abstinenz schaffen, rund 80 Prozent kehren in die Erwerbsfähigkeit zurück, ein toller Erfolg...“

Dr. Carlo Schmid, ehemaliger Chefarzt in der Klinik „Schloß Falkenhof“

Klinik „Schloß Falkenhof“
Adaptionseinrichtung „An der Bergstraße“
Tagesreha „Am Birkenweg“



Caritas Kinderheim Schloß Falkenhof



Kapelle-Andachtraum